

Museen

siehe unter Wissenschaftliche Anstalten laut Inhaltsverz.

Das Patriotische Gebäude

beim alten Rathaus an der Trostbrücke, im Besitze der Patriotischen Gesellschaft, ist ein gotischer Backsteinbau, der nach dem Hamburger Brande 1842 von dem Architekten Th. Billau errichtet wurde.

Badeanstalten.

Mitteilungen über die staatlichen Warmbadeanstalten, deren Betrieb teilweise eingestellt oder eingeschränkt ist, siehe im Adressbuch 1917 und in den früheren Jahrgängen.

Brückenwaagen.

a) städtische:

Table with 2 columns: Location and Description. Includes entries for Stadtdeich 46, Gasanstalt Barmbeck, and private gas stations.

Brücken

siehe deren Aufzählung und Beschreibung im Adressbuch 1920.

Brunnen.

Hansa-Brunnen, errichtet 1878 auf dem Hansaplatz, entworfen von Peiffer, 20 m hoch, gekrönt mit der Hansa-Statue und geschmückt mit vier Statuen: Kaiser Constantin (Einführung des Christentums), Karl der Grosse (Gründung Hamburg), Erzbischof Ansgar (Einführung des Christentums im Norden), und Graf Adolf III. (Begründung der Bürgerrechte).

Denkmäler, Gedenktafeln und Statuen.

Denkmal des Grafen Adolph IV. von Holstein-Schauenburg, errichtet 1821, 1901 aus den früheren Wallanlagen am Glockengieserwall wegen Baues des Hauptbahnhofes versetzt nach dem Vorplatz des Marien-Magdalenen-Klosters an der Richardstrasse. Statuen des Bischofs Ansgar und des Grafen Adolph III. von Schauenburg, auf der Trostbrücke, errichtet 1888, von Deister. Bismarck-Denkmal, errichtet 1906 auf der Elbhöhe nach dem Entwurfe des Architekten Emil Schaudt, Berlin und des Bildhauers Hugo Lederer, Berlin.

von dem Hamburger Bildhauer Engelbert Peiffer in rotem Mainsandstein ausgeführt. Mit der Verlegung des Johannums nach der Maria-Louisen-Strasse ist auch das Denkmal dortort versetzt. Bürgermeister Dr. Burchard-Denkmal am dem Nordostpfeiler der St. Michaelskirche an der Michaelisstrasse. Das im Auftrage einer Stiftung von dem Bildhauer Prof. Hildebrandt-München geschaffene Denkmal besteht in einem aus Bronze gegossenen Epitaph, das die in Hochrelief geschnittenen Büste Dr. Burchards in bildartiger Umrahmung und von Lorbeerzweigen geziert zeigt.

Denkmal des Dichters Fr. v. Hagedorn (1708 in Hamburg geboren, 1754 hier gestorben) errichtet 1897 an der Krugkoppel (Eichenhain) am Harvestehuderweg. Denkstein der vertriebenen Hamburger von Wehnhacht 1813, errichtet 1815, Jungiusstr., gegenüber dem St. Nikolai Begräbnisplatz. — Desgleichen in den Anlagen am Flenningbusch in Barmbeck. Denkmal des Taubstummenlehrers S. Heinicke, errichtet 1895, Ecke Heinickestrasse und Ludolfstrasse in Eppendorf. Denkmal des Majors Jungmann, errichtet 1864 auf dem St. Jacobi-Begräbnisplatz an der Wandbeckerschausee. Dieses dem Sieger von Eckernförde (6. April 1849) gewidmete Denkmal ist von dem Hamburger Bildhauer Peiffer ausgeführt. Major Jungmann starb 1862 in Hamburg; ebenso wie in anderen Städten wurde auch hier eine Strasse nach ihm benannt.

Kaiser Wilhelm-Denkmal, errichtet im Jahre 1903 auf dem Rathausmarkt. Bildhauer Geheimrath Prof. Dr. Johannes Schilling, Dresden. Die bronzene Reiterfigur mit lorbeerbeschnittener Platte erhebt sich auf einem künstlerisch reich ausgestatteten hohen Sockel aus polierem, rotem, schwedischem Granit, der von zwei breiten Stufen wirkungsvoll aufsteigt und an den Ecken mit Voluten, in denen Laubgewinde hängen, geziert ist. Zwischen den Voluten zeigt jede der vier Seiten des Sockels ein Relief. — Auf der Stirnseite sind die Kaiserkrone, der Reichschild und das Reichsschwert dargestellt, geschmückt mit dem Lorbeer des Sieges und der Palme des Friedens. Auf der Rückseite ist die Jahreszahl der Errichtung des Denkmals, umgeben von einem Kranze, angebracht. Dagegen beleben die Längsseiten grössere allegorische Szenen, von denen die eine rechts vom Beschauer die Einigung von Nord und Süd unter der deutschen Flagge, die andere, zur Linken, den Seehandel unter der deutschen Flagge zur Anschauung zu bringen bestimmt ist. Die grossen Reliefs der Ballustrassen, flankiert von je zwei kleineren Reliefs, die Victorien in mannigfaltiger Bewegung und Stellung zeigen, dienen dazu, den Beginn der Friedensära unter des Kaisers Regierung auszukünden. Das eine, links vom Beschauer, feiert den Moment der Begründung des Deutschen Reiches, die Kaiser-Proclamation zu Versailles. Das andere Relief an der rechten Seite bezieht sich ganz unmittelbar auf Hamburg. Es stellt den glänzenden Empfang dar, den Hamburg unter des Kaisers Begleitung im Jahre 1871, dem 2. Hanseatischen Infanterie-Regiment Nr. 76, am 17. Juni 1871 auf eben dem Platze, wo heute das Rathaus sich erhebt, bereitet. Diese Reliefs leiten in sinnvoller Weise von der Bedeutung des Kaisers als des siegreichen Bundesfeldherrn hinüber zu seiner Grösse als Friedensfürst, der das Reich durch die Förderung seiner inneren Entwicklung und die Fürsorge für sein wirtschaftliches Wohl beglückt und gesegnet hat. — Die Wirksamkeit des Kaisers auf dem letzten Gebiete sollen die vier allegorischen Gruppen verherrlichen, die vor den Pfeilern der Ballustrassen angeordnet sind. Es sind auf niedrigen Postamenten stehende, überlebensgrosse Figuren, die die Einführung einheitlichen Rechts, einheitlichen Mass- und Münzsystems, die Gesetzgebung zum Zwecke der Fürsorge für alte, invalide und kranke Arbeiter und endlich die einheitliche Ausgestaltung des Postwesens und des Fernsprechverkehrs veranschaulichen. Die erste Gruppe, links vom Beschauer beginnend, zeigt die Justitia, die das neue Bürgerliche Gesetzbuch auf dem Schoosse hält, während die Bücher, in denen die ausser Kraft getretenen Particularrechte aufzeichnet sind, geschlossen werden. In der zweiten Gruppe erklärt der Münzmeister einem Mädchen aus dem Volke den Unterschied der neuen von der alten Münze; daneben misst ein Jüngling seinen Fuss an dem Metermass. Auf die Gesetzgebung über die Arbeiterversicherung bezieht sich die nächste Gruppe: die mütterliche Gesetzgeberin hält den jugendlichen Arbeiter an, einen Teil seines Verdienstes für die Zwecke der Versicherung herzugeben; sie bietet dafür dem Preiswürdigen freie Nahrung und Hilfe. Schliesslich erheben wir den Genius des Weltverkehrs, wie er sich zur Reise um die Welt vorbereitet und eine ihm anvertraute Sendung zur Beförderung nach einem fernen Lande übernimmt; neben ihm handhaben Kinder das Telefon.

Denkmal des Bürgermeisters Gustav Heinrich Kirchenpauer, errichtet 1889 in den Anlagen gegenüber dem Gewerbemuseum in St. Georg. Die Nische ist von den Architekten Hansen und Meerwein entworfen; Schöpfer der Bronzebüste des hochverordneten hamburgischen Bürgermeisters ist Engelbert Peiffer. Denktafel am Wohnhause Klopstocks, Königstrasse 52, 1909 angebracht, siehe Gedenkbuch Topographie der Freien und Hansestadt Hamburg, 1880, Seite 216. Kriegerdenkmal, errichtet 1877 in der der Elbe, dem 1870/71 Gefallenen des Inf.-Regiments Hamburg (2. Hanseat.) No. 76 gewidmet, darstellend die Siegesgöttin, gefallene Krieger mit Palme und Lorbeerkranz bedeckend. Dieses ergreifend schöne Denkmal ist vom Professor Schilling in Dresden modelliert worden. Kugeldenkmal, errichtet 1878, früher am alst. Neuenweg, wegen des Zollanschlusses abgebrochen, jetzt auf dem Gertrudenkirchhof wieder aufgestellt. An dem Denkmal sind Kanonenkugeln angebracht, die von den Franzosen 1818, vor der Wiederbesetzung Hamburgs, auf die Stadt abgefeuert worden sind. Laeiszer Denkmal, im Laeischorf, Trostbrücke, errichtet 1903, mit den Porzellanfiguren der drei ersten Inhaber der Firma F. Laeisz (von Scharf).

Lauenstein-Denkmal, dem um die Entwicklung der Chirurgie verdienten Hamburger Arzte Prof. Dr. Carl Lauenstein (gest. 26. 7. 1915) ist 1913 auf dem Gelände des Hafentrankenhauses ein Denkmal gesetzt, das aus einem auf einer Basalttafel aufgesetzten Muschelschale mit einem Bildnis des erfolgreichen und beliebten Chirurgen besteht. Der Entwurf zum Gedenkstein stammt vom Architekten Wöhlecke, das Medaillon von Frau Hanney v. Püttkamer. Lessing-Denkmal, errichtet 1861, auf dem Gänsemarkt, von Vertin für Kunst und Wissenschaft zur Erinnerung an die Wirksamkeit Lessings als Dramatiker am Opernhaus 1767-69, in Medaillons die Reliefbilder von Elkhoff und Reimarus. Das Denkmal ist vom Bildhauer Schaper modelliert und von Gladenbeck in Berlin in Bronze gegossen worden.

Luther-Denkmal, an der Nordfront der St. Michaelskirche, ein 8,90 m hohes Sandbild des Reformators, modelliert von Professor Otto Lessing, Berlin, Bronzenguss von der Giesserei H. Gladenbeck & Co. in Friedrichshagen. Die erforderlichen Mittel, 29.700 M., wurden von der Bürgerschaft bewilligt; das Denkmal ward zur Einweihung der Michaelskirche (19. 12.) vollendet. Mendelssohns Geburtshaus, Michaelisstrasse 64. Johannes Menzel's Geburtshaus, Heuberg 14; hier wurde 10. 12. 1856 der Herausgeber und Gründer der ersten stenographischen Zeitschrift in Deutschland, Johannes Menzel geboren. († 1912).

Denkmal des Bürgermeisters Gustav Heinrich Kirchenpauer, errichtet 1889 in den Anlagen gegenüber dem Gewerbemuseum in St. Georg. Die Nische ist von den Architekten Hansen und Meerwein entworfen; Schöpfer der Bronzebüste des hochverordneten hamburgischen Bürgermeisters ist Engelbert Peiffer. Denktafel am Wohnhause Klopstocks, Königstrasse 52, 1909 angebracht, siehe Gedenkbuch Topographie der Freien und Hansestadt Hamburg, 1880, Seite 216. Kriegerdenkmal, errichtet 1877 in der der Elbe, dem 1870/71 Gefallenen des Inf.-Regiments Hamburg (2. Hanseat.) No. 76 gewidmet, darstellend die Siegesgöttin, gefallene Krieger mit Palme und Lorbeerkranz bedeckend. Dieses ergreifend schöne Denkmal ist vom Professor Schilling in Dresden modelliert worden. Kugeldenkmal, errichtet 1878, früher am alst. Neuenweg, wegen des Zollanschlusses abgebrochen, jetzt auf dem Gertrudenkirchhof wieder aufgestellt. An dem Denkmal sind Kanonenkugeln angebracht, die von den Franzosen 1818, vor der Wiederbesetzung Hamburgs, auf die Stadt abgefeuert worden sind. Laeiszer Denkmal, im Laeischorf, Trostbrücke, errichtet 1903, mit den Porzellanfiguren der drei ersten Inhaber der Firma F. Laeisz (von Scharf).

Lauenstein-Denkmal, dem um die Entwicklung der Chirurgie verdienten Hamburger Arzte Prof. Dr. Carl Lauenstein (gest. 26. 7. 1915) ist 1913 auf dem Gelände des Hafentrankenhauses ein Denkmal gesetzt, das aus einem auf einer Basalttafel aufgesetzten Muschelschale mit einem Bildnis des erfolgreichen und beliebten Chirurgen besteht. Der Entwurf zum Gedenkstein stammt vom Architekten Wöhlecke, das Medaillon von Frau Hanney v. Püttkamer. Lessing-Denkmal, errichtet 1861, auf dem Gänsemarkt, von Vertin für Kunst und Wissenschaft zur Erinnerung an die Wirksamkeit Lessings als Dramatiker am Opernhaus 1767-69, in Medaillons die Reliefbilder von Elkhoff und Reimarus. Das Denkmal ist vom Bildhauer Schaper modelliert und von Gladenbeck in Berlin in Bronze gegossen worden.

Luther-Denkmal, an der Nordfront der St. Michaelskirche, ein 8,90 m hohes Sandbild des Reformators, modelliert von Professor Otto Lessing, Berlin, Bronzenguss von der Giesserei H. Gladenbeck & Co. in Friedrichshagen. Die erforderlichen Mittel, 29.700 M., wurden von der Bürgerschaft bewilligt; das Denkmal ward zur Einweihung der Michaelskirche (19. 12.) vollendet. Mendelssohns Geburtshaus, Michaelisstrasse 64. Johannes Menzel's Geburtshaus, Heuberg 14; hier wurde 10. 12. 1856 der Herausgeber und Gründer der ersten stenographischen Zeitschrift in Deutschland, Johannes Menzel geboren. († 1912).

Denkmal des Bürgermeisters Gustav Heinrich Kirchenpauer, errichtet 1889 in den Anlagen gegenüber dem Gewerbemuseum in St. Georg. Die Nische ist von den Architekten Hansen und Meerwein entworfen; Schöpfer der Bronzebüste des hochverordneten hamburgischen Bürgermeisters ist Engelbert Peiffer. Denktafel am Wohnhause Klopstocks, Königstrasse 52, 1909 angebracht, siehe Gedenkbuch Topographie der Freien und Hansestadt Hamburg, 1880, Seite 216. Kriegerdenkmal, errichtet 1877 in der der Elbe, dem 1870/71 Gefallenen des Inf.-Regiments Hamburg (2. Hanseat.) No. 76 gewidmet, darstellend die Siegesgöttin, gefallene Krieger mit Palme und Lorbeerkranz bedeckend. Dieses ergreifend schöne Denkmal ist vom Professor Schilling in Dresden modelliert worden. Kugeldenkmal, errichtet 1878, früher am alst. Neuenweg, wegen des Zollanschlusses abgebrochen, jetzt auf dem Gertrudenkirchhof wieder aufgestellt. An dem Denkmal sind Kanonenkugeln angebracht, die von den Franzosen 1818, vor der Wiederbesetzung Hamburgs, auf die Stadt abgefeuert worden sind. Laeiszer Denkmal, im Laeischorf, Trostbrücke, errichtet 1903, mit den Porzellanfiguren der drei ersten Inhaber der Firma F. Laeisz (von Scharf).

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt im ersten Band.